

49/134-135

hatte Landschreiber Zurlauben öffentlich auf der Kanzel gerügt -]: unnd der beeden oder des Einten, under S[leckelmeister von Bremgarten, Hans] K ü n g e n unnd Stadtschreiber [von Bremgarten, Niklaus B u c h e r] Reden. das nit sicher wärest: dise 2 Puncten aber sindt nitt uff die Statt, sondern uff die particular Personen Zekhlagen wan es die noth erfordert, Oder die occasion mitbringt.

Jm fahl der Schulthess [Johann Wilhelm von] S t e i n b r ü g g [als Tagsatzungsgesandter Solothurns in Luzern] Verhanden solt mich morn berichten [Hinterlassenschaft von H e i n r i c h I. Zurlauben antreffend?] Jm übrigen dich Jn alle wäg dyner sach halber, an keines ohrt, oder by Lüthen erklären, als, woho es verthruwt ist.

H. Stathalter [Karl] Brandenburg [Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug] Vermeint woll selbs, die bremgarter [Gesandten] werden sich Zuo Lucern nit sächen Lassen: sondern uff Jre Stimmen stüren. Kanst synes Raths und hilf, wie auch des mitgsandten [von Stadt und Amt Zug, Johann Peter T r i n k l e r] wol bedienen ... Der Glarneren resolution [= Ortsstimme] weys ich nit. Dem H. Landtaman [Ulrich] T s c h u d i [dem Tagsatzungsgesandten von Glarus] myn dienst unndt gruoss."

1) s. AH 49/128

2) s. EA VI 1, 498 (Nr. 301)

3) s. SSRQ Aargau II/8, 595-598

4) Es ist nicht eindeutig ersichtlich, worauf Beat II. hier anspricht. Möglicherweise tippt Zurlauben die im Brief Arnolds (s. AH 104, 167-168) erwähnte Klage an, dass er wegen seiner Aktivitäten im emsischen Streit von Schwyz und Zug beschimpft worden sei. Dabei ging es übrigens um die zwischen den im Rheintal reg. Orten und Graf Karl Friedrich von Hohenems strittigen Höfe Widnau und Haslach, s. EA VI 1, 1244-1245

Original - AH 49, 246 - Blatt 246^V leer

135

1659 November 30.

A

SCHREIBEN DES [ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II.] ZURLAUBEN
AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Hut morgens hab ich Jm [Kapuziner-]Closter [zu Zug] H. Schwager Stathalter [Karl B r a n d e n b e r g] angetroffen. der wierdt hut sambt dem [alt] Cantzler [der Abtei Einsiedeln, Hans Jakob W e i s s e n b a c h] hinab-

khommen: hat gestern Zwahr dem Carle [W e i s s e n b a c h] ein brieff so H e i n r i c h L u d i [Zurlauben] empfangen adressiert, darin befolchen syn Ankhunfft dem H. Schulthessen [von Bremgarten, Meinrad H o n e g g e r] anzekunden welches Jch der M a r i a S a l o m e [Zurlauben, der Gattin Karl Weissenbachs] intimiert hab: Syn vorhaben und myn meynung ist, das er von Jnen vernemmen wolle, was sy uber den von Lucern angewiesenen Vergleich sy gesinnet [- gemeint wohl den am 22. November von den zu Luzern versammelten IV kath. Orten LU, SZ, UW und ZG ausgefertigten Rezess, worin Zug - dieses war u.a. auch durch Karl Brandenburg vertreten - aufgefordert wurde, im Streite um den Ehrevorrang, den Beat Jakob I. Zurlauben gegenüber der Stadt Bremgarten beanspruchte, nach Möglichkeit einen Vergleich anzustreben -]¹: solches dier alsdan wüssent Zemachen. Worüber du mynes gedunkhens fürs erste Zu clagen und Zuo empfinden, das sy dich Jn den Orthen in einen bösen Lümbden Zebringen understanden undt bevorderst deshalb reparation begärest: beträffend den mehren respect, welchen die H. Gesandten [an der Jahrrechnung 1659] Zuo baden² erkhent berüere mehrers das ansechen und ehr der hohen Oberkheiten als syn eigne. dritens möchtest doch vernemen, worinnen sich gägen Jnne Zuo erclagen: der hofnung, dich über den eint und andern Puncten wol zu verantworten: Was dan hieruber dier widerumb repliciert, hast Zuo erwarten: dem H. Statthalter [Brandenburg] kanst die Glarner schrifften [Ortsstimmen] communicieren:

was aber Du für clegten gagen Jnen anträffend die hohen Oberkheiten einzebringen das Kanst einmal Zwahr dem Statthalter im Verthruwen eröffnen. Wan aber dier die Linkhe hand des Schulthessen Oder der Vorzug Jm andern glid ufs wenigist nit mag vergünstiget werden und der handel wyters für die Orth gelangen solte alsdan frühe genuog das ein und ander Vermittelst des Landtvogts [der Freien Aemter, Kaspar E l m e r] einzebringen: und dan den [Ratsherrn, Hans Rudolf Imhof, gen.] Krutdumen Zuo beschriben.

Und derwyl ich einmal myn gägenwart nothwändig befinde: und sonst vil mit unseren schönen Erbssachen [- Hinterlassenschaft von H e i n r i c h I. Zurlauben?] zuclagen: dannethin mit dem Sohn Landtvogt [von Baden, H e i n r i c h II. Zurlauben] (deme du myn ankhunfft wussenhaft machen wellest) etliche wichtige sachen Zuo conferieren hab: So solt mier morgens den [Landläufer der Freien Aemter?,] Ueli [K o c h] by gueter Zytt sambt dem Pferdt härschikken. Jch gedenkhe sy werdendt erstlich des Cantzlers sach furnemen [- das Ganze könnte in Zusammenhang mit dem Erbe von Melchior H o n e g g e r sel., einem Halbbruder von Euphemia H o n e g g e r, Gattin von Beat II.

49/135-136

Zurlauben, stehen. Johann Jakob Weissenbach war den Erben Honeggers eine grössere Summe Geld schuldig -] ³. der Carle macht sich absent da er unser Vorhaben wolgwüsst. Hab hierob khein wolgefallen".

1) s. AH 49/120

3) s. AH 38/13

2) s. SSRQ Aargau II/8, 596-597

Original, mit Siegel - AH 49, 247-248 - Blatt 248^r leer

135 A

[1659]

A

NOTIZEN [HEINRICH LUDWIG ZURLAUBENS BEZUEGLICH DES EHRENVORRANGS¹, DEN SEIN VATER, DER LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, GEGENUEBER DER STADT BREMGARTEN BEANSPRUCHE]

"Die Herren [Schultheiss und Rat] von Bremgarten wollen Mein Vatter nit respectieren alss ein oberkheitlicher Amtman der Jhnen in allen in freyen Embteren habenden ansprachen die handt pieten kan und bis dahin gethan. Worumb soll er dan den Jenigen von welchen er nit für ein oberkheitliche person respectiert wirdt, oberkheitliche officia in Jhren angelegenheiten Leisten. Wan sie ein Landschreiber nit wollen achten, alss ein Landtvogt quo ad respectum warumb wollen sie für den Landtvogt brauchen und achten, quo ad negotiationes".

1) s. SSRQ Aargau II/8, 595-598

AH 49, 249 - Blatt 249^v leer

136

[1660 Januar] 3.

A

SCHREIBEN DES [URNER LANDRATS] JOHANN ANTON ARNOLD AN DEN LANDESHPTM. UND LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN ODER ZUG

"Jch soll dem herrn näbent Winschung eines niüwen glicksäligen Jars ... angefiagt nit lassen, das ich gantz begirig gewäsen das ansächen unser Regierung der freyen Aempter Zuo erhallten [- dabei ging es um die Vorrangstellung, die Zurlauben als Landschreiber der Freien Aemter gegenüber der Stadt Bremgarten